

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XLV
A. Einführung.....	1
I. Fragestellung.....	2
II. Theoretische Anlage der Arbeit und Untersuchungsmethode	3
1. Rekonstruktion der Problemgeschichte auf der Grundlage der „Theorie sozialer Probleme“	4
2. Problemkonstitution durch neuere theoretische Ansätze der kriminologischen Wissenschaft	6
3. Aufbau der Arbeit	10
B. Entwicklung neuerer theoretischer Ansätze in der kriminologischen Wissenschaft.....	13
I. Ausgangspunkte der Kriminologie.....	13
1. Die Klassische Schule der Kriminologie des 18. Jahrhunderts	13
2. Die anthropologisch-positive Schule der Kriminologie des 19. Jahrhunderts.....	14
3. Der Schulenstreit im 19. Jahrhundert – Die Italienische, die Französische und die Marburger Schule	15
II. Entwicklung von persönlichkeits- und von gesellschaftsorientierten „Kriminalitätstheorien“ im 20. Jahrhundert – Klassisches ätiologisches Grundverständnis von „Kriminalität“	16
III. Erweiterungen des klassischen ätiologischen Kriminalitätsverständnisses.....	20
1. Kriminalitätskontrolle	20
2. Viktimologische Perspektive	22
a) Entwicklung des Opferschutzes	23
b) Gegenstand der Viktimologie.....	26
c) Theoretische Ansätze	28
3. Situative Ansätze	32

4.	Institutionalisierte kommunale Kriminalprävention	38
5.	Ergebnis.....	43
C.	Geschichte des Gewaltproblems in Pflegebeziehungen – Darstellung des Prozesses der „Entdeckung“, Thematisierung und Problematisierung.....	45
I.	Identifizierung von Gewaltdiskursen in der Gesellschaft.....	45
1.	Anerkannte Problemkreise	45
2.	Zeitlicher Wandel bei der Wahrnehmung von Gewalt	48
a)	Zunehmende Sensibilisierung gegenüber Gewaltphänomenen	48
b)	Erweiterung des Gewaltverständnisses	51
aa)	„Vergeistigung“ des Gewaltbegriffs.....	51
bb)	„Entdeckung“ der strukturellen Gewalt.....	52
cc)	„Entdeckung“ neuer Gewaltfelder	53
(1)	Gewalt „hinter den Kasernentoren“	53
(2)	Gewalt in der Schule	54
(3)	Gewalt im Arbeitsleben.....	55
(4)	„Stalking“	55
(5)	Gewalt gegenüber älteren Menschen	56
3.	Ergebnis	56
II.	Das Öffentlichkeitsbild von der älteren Bevölkerung im zeitlichen Wandel	57
1.	Demographische Entwicklungen.....	57
2.	Entwicklung öffentlicher Diskurse	59
a)	Ökonomischer Diskurs	59
b)	Diskurs über soziale Teilhabe und Gleichberechtigung	60
c)	Gewaltdiskurs	61
III.	Entwicklung der Diskurse über Gewalt speziell in Pflegebeziehungen	61
1.	Wegbereitung aus dem anglo-amerikanischen Raum	62
2.	Pflegegewalt als Gegenstand (fach-)öffentlicher, wissenschaftlicher und medialer Diskurse	64
a)	Gesundheitspolitischer Diskurs	64
aa)	(Wohlfahrts-)Verbände und Vereine.....	64
bb)	Politik.....	66
b)	Pflegediskurs.....	69
aa)	(Fach-)Publikationen.....	69
(a)	Freiheitsbeschränkende Maßnahmen	69
(b)	Dekubitus	75

(c)	Ergebnis.....	77
bb)	(Teils unveröffentlichte) Prüfberichte zur Qualitätssicherung	78
(a)	MDS-Prüfbericht 2004.....	78
(aa)	Feststellungen des MDS zur Strukturqualität	79
(bb)	Feststellungen des MDS zur Prozessqualität	80
(cc)	Feststellungen des MDS zur Ergebnisqualität.....	81
(dd)	(Selbst-)Kritik und Resonanz	81
(b)	Ergebnisberichte der Heimaufsichten und der Bonner Initiative HsM.....	84
c)	Kriminologischer Diskurs.....	85
aa)	Gießener kriminologische Untersuchung	86
(a)	Beschreibung der Untersuchungsstichprobe.....	87
(b)	Untersuchungsergebnisse und Resonanz	87
bb)	KFN-Studie	89
(a)	Beschreibung der Untersuchungsstichprobe.....	89
(b)	Untersuchungsergebnisse, (Selbst-)Kritik und Resonanz	90
cc)	Zwischenergebnis.....	92
d)	Medialer Diskurs.....	93
aa)	Auseinandersetzung der Printmedien mit der generellen Problematik der Gewalt in der Pflege.....	93
bb)	Auseinandersetzung der Printmedien mit Tötungsdelikten an pflegebedürftigen alten Menschen	94
(a)	„Todespfleger von Sonthofen“	94
(b)	Berliner Charité.....	98
cc)	Bewertung und Resonanz	102
e)	Präventionsdiskurs.....	104
aa)	Rechtliche Situation in der Pflege auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene	104
bb)	Tatgelegenheits-, opfer- und täterbezogene Präventionsüberlegungen	109
cc)	Modelle der Kriminalprävention in Deutschland	113
(a)	Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter „Handeln statt Misshandeln“ e.V.....	113
(b)	Modellprojekt „Gewalt gegen ältere Menschen im persönlichen Nahraum“ in Hannover	114
(c)	Weitere Initiativen.....	115
dd)	(Selbst-)Kritik und Resonanz	117
f)	Ergebnis	118

D.	Analyse der Problemgeschichte der Pflegegewalt	121
I.	Viktimologische Sichtweise	121
1.	Beginn des Konstitutionsprozesses der Pflegegewalt	122
2.	Erweiterungen des Verständnisses von persönlichen Beeinträchtigungen.....	123
a)	Öffentliche Blickschärfung für Aspekte der Verbrechensfurcht Älterer und für Gewaltphänomene psychischer Art.....	123
b)	Theoretische Verarbeitung bestimmter Aspekte des „Alten-Problems“	125
3.	Opferbezogene Präventionsüberlegungen.....	126
a)	Öffentliche Thematisierung der Vorbeugung von Pflegegewalt	126
b)	Theoretische Verarbeitung „lösungs“konstituierender Momente der Pflegewirklichkeit.....	127
4.	Öffentliche Thematisierung der Interaktion zwischen Pflegendem und Pflegebedürftigem	128
5.	Öffentliche Thematisierung struktureller Beeinträchtigungen im Pflegealltag.....	132
II.	Tatansatz.....	135
1.	Öffentliche Thematisierung kriminogener Sachverhaltskonstellationen in Pflegebeziehungen	136
2.	Verhältnis von Theorie und Praxis	138
a)	Durchschlagskraft situativer Faktoren im Pflegealltag.....	138
b)	Theoretische Verarbeitung bestimmter Aspekte des „Alten-Problems“	139
3.	Verhaltensaspekt der „Neutralisation“ im Besonderen.....	140
4.	Tatgelegenheitsbezogene Präventionsüberlegungen	142
III.	Kriminalitätskontrolle	144
1.	Kriminalstatistik und Dunkelfeld.....	144
a)	Polizeiliche Kriminalstatistik.....	144
b)	Ausfilterungsprozesse im Rahmen der Kontrolle sozialer Instanzen	145
c)	Pflegebereich als klassisches Dunkelfeld.....	147
aa)	Zugangsproblematik.....	147
bb)	Aufhellung des Dunkelfeldes.....	148
d)	Sanktionsforschung	150
2.	Prozess der Definition	151
3.	Wechselseitige Interaktionen zwischen Individuum, Gesellschaft und Kontrollinstanzen.....	153

4.	Kontrollorientierte Präventionsüberlegungen	154
a)	Prävention als Reaktion auf gewaltbegünstigende Kontrolldefizite im Pflegealltag	154
b)	Theoretische Verarbeitung „lösungs“konstituierender Momente der Pflegewirklichkeit	155
IV.	Zusammenfassendes Ergebnis der Untersuchung.....	156